

Schulinterner Lehrplan der Realschule Überrauch

katholische/evangelische

Religionslehre

Schuljahr 2020/21

Stand: September 2020



REALSCHULE ESSEN-ÜBERRAUH

Inhalt

		Seite
1	Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Religionslehre	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.1	Unterrichtsvorhaben	
2.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	
2.5	Lehr- und Lernmittel	
2.6	Nutzung außerschulischer Lernorte	
3	Qualitätssicherung und Evaluation	
3.1	Funktions- und Aufgabenverteilung	
3.2	Evaluation des schulinternen Lehrplans	

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Religionslehre

Die Realschule Überrauch ist eine Realschule mit zwei Standorten, die ca. 2 km voneinander entfernt liegen.

Am Standort Überrauchstraße 115 werden die 5.-7. Klassen unterrichtet, am Dellmannsweg 14 findet der Unterricht für die 8. bis 10. Klassen statt.

Der Religionsunterricht wird jeweils im Klassenraum unterrichtet. Es steht am Standort Überrauchstraße ein Gruppenraum für Kreis-/Gruppengespräche im Nebengebäude zur Verfügung. Darüber hinaus kann auch der PC-Raum für Recherchezwecke an beiden Standorten genutzt werden.

Insgesamt besuchen ca. 500 Schülerinnen und Schüler die Realschule Überrauch, die dreizügig ausgerichtet ist. Die Klassen haben meistens 25-30 Schülerinnen und Schüler.

Derzeit unterrichten 6 Religionslehrerinnen/-lehrer mit Facultas das Fach Religion. Im 5. bis 8. Jahrgang findet der Religionsunterricht einstündig statt. Nur in den 9. und 10. Jahrgängen wird er mit jeweils zwei Wochenstunden unterrichtet. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen klassenweise und konfessionsübergreifend statt. Schülerinnen und Schüler anderer Konfessionen, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen möchten, werden während des Religionsunterrichtes auf Parallelklassen verteilt.

Für das Fach Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über eine solide Ausstattung an Arbeitsmitteln wie Bibeln, Folien, Computern und zwei Beamern. Außerdem stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die bei Bedarf genutzt werden können. Jede Schülerin/jeder Schüler hat ein Buch für die Religionslehre (Kursbuch Religion Elementar/ Calwer Verlag).

Da es sich um eine Schule mit pädagogischer Übermittagsbetreuung handelt, findet der Unterricht von 07:55 Uhr bis 13:20 Uhr (insgesamt sechs Schulstunden) und an zwei Tagen, nach einer 40-minütigen Mittagspause, bis 15:30 Uhr statt. An allen Tagen wird eine Hausaufgabenbetreuung bis 15:30 Uhr angeboten.

In der Tradition der Schule ist verankert, dass der Fachbereich Religionslehre für die Schulgottesdienste verantwortlich ist. Für den 10. Jahrgang wird zur Entlassfeier ein Gottesdienst geplant und durchgeführt. Der Besuch von Pfarrern aus den benachbarten Gemeinden ist dem Lehrplan entsprechend eingeplant. Fächerübergreifender Unterricht wird in der Gestaltung der Gottesdienste mit dem Fach Musik und Kunst erzielt. An einem Ausbau des fächerübergreifenden Unterrichtes wird kontinuierlich gearbeitet.

Darüber hinaus findet für die 5. Jahrgänge nach dem Start an der Realschule Überraun ein Kennlerntreffen in der katholischen Kirche Mariä Heimsuchung statt.

Die Fachkonferenzen finden ein- zweimal im Schuljahr statt. Zur Umsetzung des Kernlehrplans werden zusätzlich Fachsitzungen anberaumt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Religionslehre insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind, Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und zum eigenverantwortlichen Lernen anregen und ihre Personal- und Sozialkompetenzen fördern.

Das Fach Religionslehre trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Es wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Unterrichtszeit verplant. Ebenfalls zu berücksichtigen ist, dass aufgrund der Reduzierung der Unterrichtsstunden in den einzelnen Jahrgängen nicht alle Unterrichtsinhalte vermittelt werden können.

Im Kapitel 2.2 werden die Unterrichtsvorhaben in einem Übersichtsraster dargestellt, der einen schnellen Überblick erleichtern soll. Das Übersichtsraster ist nach den einzelnen Jahrgangsstufen angeordnet und entspricht den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten. Die verwendeten Abkürzungen verweisen auf den Kompetenzbereich im jeweiligen Inhaltsfeld. Die Abkürzungen stehen für Handlungskompetenz (HK), Sachkompetenz (SK), Urteilskompetenz (UK), Methodenkompetenz (MK). Die Durchnummerierung der Methodenkompetenz (MK) und Handlungskompetenz (HK) entspricht der Reihenfolge der Aufzählungspunkte des Evangelischen Lehrplans.

Diese Festlegungen ermöglichen unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung sind.

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 1, „Ich und die anderen“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Ich und die anderen	<p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)</p> <p>Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)</p> <p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF2)</p>	<p>Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3)</p> <p>Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF1)</p> <p>Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2)</p>	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF 1),</p> <p>Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF 1),</p> <p>lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1),</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2),</p> <p>konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3),</p> <p>die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK6).</p>

	die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3), die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben (IF 3).	Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF 3).	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
Aktives Zuhören, Partner-Gruppenarbeit, Phantasiereisen, Senkrecht-Gedicht, Fingerprint, Familienstammbaum erstellen, Rollenspiele	Kursbuch Religion 5/6 S. 6-15	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen Sport, Deutsch, Kunst	Schriftliche Überprüfung, Evaluationsbogen

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 2, „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
--------------	----------------------	---------------------------------	--

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde	Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)	Gemeinschaft und Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung	Wie ist die Welt entstanden? Fragen nach den vorhandenen Vorstellungen zur Weltentstehung Die priesterschriftliche Schöpfungserzählung 7-Tage-Aufbau, Schöpfungshandeln durch Gottes Wort, religiöse Dichtung Botschaft der 7-Tage-Erzählung Der Mensch als Frau und Mann, Gottebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag, Ruhetag Bibeltext contra Urknalltheorie? Glaubenserzählung und neuzeitliches Denken
---	--	--	--

Kompetenzen

Übergeordnet	konkretisiert		
---------------------	----------------------	--	--

MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).	Die Schülerinnen und Schüler können die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (IF 3), Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF 3), die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF 3),	Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (IF 3).	Die SchülerInnen können an Hand ausgewählter bibl. Geschichten Beispiele für verantwortungsbewusstes Handeln in der eigenen Lebenswelt entwickeln (HK6)

	an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF 3), an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF 3).		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> •Brainstorming zur Frage der Weltentstehung/Moderne Theorien •Spaziergang durch die Natur der näheren Umgebung 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> •Schulbuch S. 70-79 •Bibel Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Planetariums, z.B. in Bochum • Besuch eines Tierheims/Naturschutzbund u.a., Schulgarten, Schulbauernhof 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • Schule-Natur in der Gruga, • Waldjugendspiele-Stadtwald Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> •Naturwissenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> •Lückentext zum Inhalt der Schöpfungserzählungen •Bilder malen/Comic zu den einzelnen Schöpfungstagen unter genauer Beachtung des Textes

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 3, „Anfänge der Geschichte Israels“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Anfänge der Geschichte Israels	Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)	Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2)	Abraham – wer ist das? <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage, wie Israel entstanden ist.</i> Abrahams Weg in die Fremde <i>Abrahams nomadische Lebensweise</i>

	Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)	Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5)	Abrahams Berufung und seinen vertrauensvollen Weg aus der Heimat in die Fremde nachvollziehen und als Beginn der Geschichte des Volkes Israel identifizieren. Gottes Verheißung an Abraham Den Gottesglauben Abrahams als wegweisend für das Volk Israel verstehen und seinen Hoffnungscharakter erkennen. Aus der Sklavenherrschaft ins gelobte Land - Mose Israels Befreiung aus Ägypten und seinen Weg ins verheißene Land unter Moses Führung beschreiben, wesentliche Ereignisse des Rettungshandelns Jahwes identifizieren <i>Israels Befreiung als göttliches Heilshandeln aus glaubender Perspektive deuten.</i> Gottes Bund mit Israel Das Verständnis Israels als erwähltes Volk Gottes durch die Offenbarung des Gottesnamens und des Dekalogs beschreiben.
--	--	---	--

Kompetenzen

Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> •religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> •die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (IF 5), •ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), •Kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> •Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können eigene religiöse bzw. nicht religiöse Erfahrungen beschreiben und darstellen

	heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus) (IF 3).		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Texte der Abraham/Mose-Traditionen arbeitsteilig lesen und zu einer Ereignisliste zusammenfügen. • Abrahams/Moses (Israels) Weg auf einer elementarisierten Kartenkopie nachzeichnen. • Beispiele für den Aufbruch zu etwas Neuem in Vergangenheit und Gegenwart, auch persönlich, sammeln und mit der Exodus Erfahrung in Beziehung setzen. • Den Dekalog in seiner alttestamentlichen Fassung mit der Einheitsübersetzung vergleichen. • Fantasiereise „Exoduserfahrungen“ (persönliche Aufbrüche im Leben) 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibel • Atlas, einfache Karte des Nahen Ostens • Zeitleiste • Arbeitsblätter <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • Synagoge 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jüdische Gemeinde vor Ort <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Test zum Thema "Die Exoduserfahrung Israels" (gesamte Lerngruppe) • Beispiel einer persönlichen Exoduserfahrung aufschreiben.

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 4, „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis	Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)	Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, identifizieren und unterscheiden (IF 6) religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6), die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (IF 6), christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 6), christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (HK2)

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Think-pair-share, 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch S. 166-177 <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Kirche, Moschee, Synagoge 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinden <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik, Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> Jahreskreis ausfüllen lassen

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 5, „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)

Begegnung mit den christlichen Konfessionen	Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)	Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF 4), eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkretion von Kirche identifizieren (IF 4), in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4), anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4).	Die Schülerinnen und Schüler können eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene religiöse bzw. nicht religiöse Erfahrungen und Überzeugungen beschreiben und darstellen, als Voraussetzung für einen Dialog in Ansätzen adressorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragen und Problemen formulieren, die religiösen und nicht religiösen Überzeugungen anderer achten, sich mit diesen Argumenten auseinandersetzen und erste Ansätze für eine Verständigung äußern (HK 1,2,3)
Methodische/ didaktische Zugänge		Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner
			Feedback/Leistungsbeurteilung

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über die individuelle Erfahrungswelt der SuS • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK1) 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch S. 158-165 <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kath, und Ev. Kirchen 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kath. und Ev. Kirchengemeinden <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Test
---	--	--	--

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 1, Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam	<p>Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)</p> <p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)</p> <p>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)</p>	<p>Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5)</p> <p>Formen, Motive, Elemente und Erscheinungsweisen des Religiösen, die Alltag und Kultur und gesellschaftliche Zusammenhänge prägen und geprägt haben (IF 6)</p> <p>Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt (IF 4)</p>	<p>Die alltägliche Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit Menschen aus anderen Religionen Erkennungsmerkmale verschiedener Religionen</p> <p>Ein Muslim erzählt von seinem religiösen Alltag Zuckerfest, Ramadan, Gebetspraxis, Speisevorschriften u.ä.</p> <p>Gotteshäuser, Feste und Rituale Kirche, Moschee und Synagoge (Medien: virtueller Rundgang z.B. Planet-schule.de); Kleidung, Speisevorschriften (Internet: Rezepte herausfinden und nachkochen); religiöse Handlungen</p> <p>Alttestamentliche Bezugstexte Abrahamsgeschichte, <i>Jesu-tradition</i></p>
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden (IF 5),</p> <p>Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (IF 5),</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4),</p> <p>sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4),</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (IF 5).</p>

	<p>anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsam Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (IF 5), grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (IF 5), die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (IF 6), die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (IF 6).</p>	<p>sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (IF 5).</p>	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über die individuelle Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler • Nichtteilnehmende Muslime in den christlichen RU bitten 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • AB <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moschee • Synagoge • Kirche 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Muslimische Gemeinde vor Ort • Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit • Christlich-islamischer Verein <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein kleines Lexikon mit wichtigen Begriffen aus den drei Religionen entwerfen

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 2, „Die Bibel - mehr als ein Buch?“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Die Bibel - mehr als ein Buch?	Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)	Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi	<p>Die Bibel als Bibliothek <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage nach dem Aufbau der Bibel</i></p> <p>Sich in der Bibel zurechtfinden <i>Bibelstellen finden (Buch, Kapitel, Vers)</i></p> <p>Entstehung der Bibel Von der mündlichen über die schriftliche Überlieferung bis zur Kanonisierung, Funktion von Schriften bei der Bildung erster Gemeinden (Erstellen einer eigenen Bibel-Schmuckseite mit einem Zeichen- bzw. Grafikprogramm)</p> <p>Inhalt des Alten und Neuen Testaments <i>Überblick über wesentliche Inhalte der Geschichte Israels und des Lebens Jesu</i></p> <p>Hat die Bibel noch heute eine Bedeutung? <i>Gegenwartsbezug der biblischen Inhalte</i></p>
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1), sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3),	Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF 2),	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Exemplarisch die Bedeutung biblisch metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituation übertragen und kreativ darstellen Ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen

<p>biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).</p>	<p>die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF 2).</p>		
<p>Methodische/ didaktische Zugänge</p>	<p>Lernmittel/Lernorte</p>	<p>Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner</p>	<p>Feedback/Leistungsbewertung</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten einer Bibel-Bibliothek • Bibel-Quiz • Finden von Bibelstellen als Spiel • Entstehung der Bibel als Stationen-Lernen • Zuordnungsaufgaben zur Reihenfolge der biblischen Schriften • Zeitleiste zum Entstehungsprozess/Inhalten der Geschichte Israels 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch S. 60-69 • Bibel • Zeitleiste • Quizfragen • Material für Stationen <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • Bibelmuseum 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeindebibliothek <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Test zum Thema "Die Bibel als Bibliothek" (gesamte Lerngruppe) • Mappe zum Stationen-Lernen

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 3, „Jesus in seiner Zeit“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus in seiner Zeit	Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)	Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (IF 2), an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF 2), Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2), Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF 2), erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (IF 2).	Die Schülerinnen und Schüler können Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2).	Die Schülerinnen und Schüler können Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2), exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen (IF 2), ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbeurteilung
<ul style="list-style-type: none"> • Realgegenstände mitbringen oder Domino zur Aneignung jüdischer religiöser Gegenstände, • Stationsarbeit • Reisebericht • Bildbeschreibung 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch S. 106-119 <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synagoge 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediothek <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst, 	<ul style="list-style-type: none"> • Test, • Bewertung Stationsarbeit

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 4, „Bilder von Gott“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bilder von Gott	Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)	Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).	Die Schülerinnen und Schüler können Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (IF 1), die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF 1), eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich als lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (IF 1), Lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Got-	Die Schülerinnen und Schüler können sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1), im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (IF 1).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene religiöse bzw. nicht religiöse Erfahrungen und Überzeugungen beschreiben und darstellen, als Voraussetzung für einen Dialog in Ansätzen adressorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragen und Problemen formulieren, die religiösen und nicht religiösen Überzeugungen anderer achten, sich mit diesen Argumenten auseinandersetzen und erste Ansätze für eine Verständigung äußern (HK 1,2,3)

	<p>tesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (IF 1).</p>		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Fabeln • Gottesnamen • Gleichnis vom verlorenen Schaf 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch S. 80-91 <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Werkmappe zum Thema erstellen

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 5, „Glauben bekennen im Alltag“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Glauben bekennen im Alltag	Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF6) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)	Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6) Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2)	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensorientierung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit anderen Religionen vergleichen (IF 6)	Die Schülerinnen und Schüler können christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF6).	Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (IF2), einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. gegebenenfalls eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen (IF2), eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (IF6), einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (IF 6)

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Vater unser mit Gesten • Vater unser in verschiedenen Sprachen • Gebetshaltungen • Gebetsformen • eigene Gebete mitbringen 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch S. 144-157 • Gotteslob, Ev. Gesangbuch <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche, Kapelle 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • außerschulische Gemeinden <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen schriftlich fixieren • eigenes Gebet erstellen

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 1, „Jesus ging – und die Kirche kam“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus ging – und die Kirche kam	Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)	Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1). biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (IF 2).	Die Schülerinnen und Schüler können Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung (und des reformatorischen Anspruchs) bewerten (IF 4).	Die Schülerinnen und Schüler können gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen abgrenzen (HK 1). Respektvoll mit Angehörigen anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen kommunizieren und Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation respektieren (HK3).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Herausarbeiten von Merkmalen unterschiedlicher Konfessionen aus dem Umfeld der Schülerinnen und Schüler anhand von Fotos/Bildern/Zeitungsartikeln • Lerntheke • Expertenpuzzle 	<p>Lernmittel: Buch, AB, Film</p> <p>Lernorte: Klassenraum, Synagoge, Moschee</p>	<p>außerschulische Partner: Partnergemeinden,</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen: Kunstunterricht, Geschichte</p>	<p>Evaluationsbogen</p> <p>Test</p> <p>Beurteilung Religionshefter</p> <p>Referate/Präsentationen</p>

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 2, „Paulus - Verkündiger des Evangeliums“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
--------------	----------------------	---------------------------------	--

Paulus - Verkündiger des Evangeliums	Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)	Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4)	Biographie des Paulus Paulus als Christenverfolger, sein einschneidendes Damaskuserlebnis, <i>ihn prägende Personen (Petrus, Jakobus, Barnabas, Titus) kennenlernen</i> Botschaft des Paulus Ausgehend von seiner radikalen Lebensänderung insbesondere die Grundzüge seiner Rechtfertigungslehre nachvollziehen können. Reisen des Paulus Mit Hilfe von Landkarten und Bibelstellen die Missionsreisen des Paulus mit prägenden Erlebnissen kennenlernen. Entstehung der frühen Kirche durch Paulus <i>Die Probleme früher christlicher Gemeinden kennenlernen</i>
---	---	---	--

Kompetenzen

Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4),	Die Schülerinnen und Schüler können die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2),	Die Schülerinnen und Schüler können rel. Ausdrucksformen für den Glauben beschreiben, setzen sie in Zusammenhang mit eig. existenziellen Erfahrungen und gewinnen eine eig. Haltung dazu (HK 1), christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung erörtern und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeiten (HK 4). Formen, Motive und Ziele christlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit prüfen und eine eigene Haltung dazu entwickeln (HGK7/3)

	<p>prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4),</p> <p>die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4).</p>	<p>Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4).</p>	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<p>Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die Reiserouten des Paulus, stellen diese graphisch dar und vergleichen diese mit heutigen Orten (Fotos), indem sie im Internet recherchieren und ihre Ergebnisse digital präsentieren.</p> <p>Wandzeitung erstellen mit den Orten und Personen der ersten christlichen Gemeinden (z.B. auch unter Genderaspekten Lydia in Thyatira)</p> <p>Erstellen eines Portfolios oder einer PPT zum Thema Paulus (vier Themenbereiche. Biografie, Botschaft, Reise, Entstehung der frühen Kirche)</p>	<p>Lernmittel</p> <p>Schulbuch/Bibel</p> <p>Digitale Landkarten, Bibelatlas</p> <p>heutiger Atlas</p> <p>Lernorte</p> <p>Klassenraum</p> <p>Informatikraum</p> <p>Bibelmuseum Münster</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Portfolio zum Thema „Paulus“ erstellen (mit Bewertungsraster)</p> <p>Präsentation einer Gruppenarbeit z.B. in Form einer PPT zu den Missionsreisen von Paulus</p> <p>Aufschlagewettbewerb zur Auffindung von Bibelstellen und Sacherklärungen</p>

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 3, „...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
...und er schuf den Menschen als Mann und Frau	Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)	Gottes- und Menschenbilder (IF 1)	<p>Die priesterschriftlichen Schöpfungserzählung (Wiederholung Jg. 5)</p> <p>Die jahwistische Schöpfungserzählung Der Mensch als Mann und Frau, Schöpfungsauftrag, Sündenfall, erzählender Charakter</p> <p>Vergleich mit der 7-Tage-Erzählung Mensch im Mittelpunkt, Mensch als Bewahrer der Schöpfung</p> <p>Menschliches Streben nach göttlicher Macht – der Sündenfall Die Sündenfallperikope als ätiologische Sage</p>
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1),	Die Schülerinnen und Schüler können eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1).	Sie Schülerinnen und Schüler können christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung erörtern und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit für das eigene Leben aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit entwickeln (HK 6/GK 2) prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und

		unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1).		entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK 7/GK 3).
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung	
Gedichte zum Thema Liebe Schülererfahrungen: Umgang von Mann und Frau heute	Lernmittel Bibel Lernorte	außerschulische Partner Gleichstellungsbeauftragte vor Ort Fachübergreifende Kooperationen Gesellschaftslehre	Vergleich der Stellung/Funktion des Menschen in den Schöpfungsgeschichten Gedichte/Elfchen zum Verhältnis Mann/ Frau Erstellen einer PPP gestützten Präsentation zu einer Person, die sich durch ihr Engagement für Gerechtigkeit, Gleichstellung oder die Bewahrung der Schöpfung einsetzt	

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 4, „Islam - eine Religion stellt sich vor“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Islam - eine Religion stellt sich vor	Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)	Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) Gottes- und Menschenbilder (IF 1)	<i>Ein virtueller Rundgang durch eine Moschee</i> Einige der fünf Säulen des Islams mit Hilfe moderner Medien näher kennenlernen wie z.B. die Pilgerreise nach Mekka oder der Ablauf des Gebetes
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). durch geeignete Präsentationsformen wie PPT ihre	Die Schülerinnen und Schüler können Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5),	Die Schülerinnen und Schüler können die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5).	Die Schülerinnen und Schüler können die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6).

Medienkompetenz steigern	vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF1).	durch eine kritische Internetrecherche und geeignete Auswahl von Infos ihre Medienkompetenz stärken	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
Stationenlernen Rollenspiel Mind Map Filmanalyse	Lernmittel Lehrbuch, AB, Film Die große Reise Lernorte: Klassenraum, Informatikraum, Moschee,	außerschulische Partner Imam Fachübergreifende Kooperationen Besuch einer Moschee	Auswertung Stationenlernen Führen eines Lerntagebuchs Test Erstellen einer PPT (mit Bewertungsraster)

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 5, „Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?	Entwicklung der eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)	Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können aus analogen und digitalen Medien Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). Kritische Auseinandersetzung und Auswahl von geeigneten Informationen sowie zum Thema passende Kurzfilme fördern zudem die Medienkompetenz.	Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1).	Die Schülerinnen und Schüler können eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie zu religiösen und ethischen Fragen und religiösen Ausdrucksformen, zur Berechtigung des Glaubens und zur Kritik an Religion begründen und ihren eigenen Standpunkt vertreten Individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 2)	Die Schülerinnen und Schüler können Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbeurteilung
<ul style="list-style-type: none"> • Song „Gewissen“ (Die Toten Hosen) • Dilemmageschichten (Kurzgeschichten oder Rollenspiele: Kaukasische Kreidekreis) • Bilder für das Gewissen • Gerichtsverhandlung • Filmanalyse am Beispiel von Kurzgeschichten 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch, • AB, • (Kurz)filme zum Thema Gewissenskonflikt • Song „Gewissen“ (Die Toten Hosen) <p>Lernorte: Gericht</p>	<p>außerschulische Partner: Richter</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen: Deutsch, Kunst, Rechtskunde</p>	<p>Präsentation, ggf. in Form einer PPT</p>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 1, „Jahwe-Gott-Allah“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)	
Jahwe – Gott - Allah	Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)	Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Gottes- und Menschenbilder (IF 1)	Zentrale Aspekte des alttestamentlichen Gottesbildes: Exoduserfahrung, Abraham, Sinaioffenbarung Gott wird Mensch - das neutestamentliche Gottesbild (Zuwendung Jesu zu den Armen und Schwachen, Gottessohnschaft, Kreuzestod Jesu) im Vergleich zu beiden das Gottesbild im Islam: Gott der Allmächtige, Unveränderliche, Fordernde Allah – Gott ist allmächtig	
Kompetenzen				
Übergeordnet		Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK	
Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).	Die Schülerinnen und Schüler können Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1).			

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<p>Muslimische Schüler zu Allah befragen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</p> <p>Meditation/ Stilleübungen</p>	<p>Lernmittel</p> <p>Bibel</p> <p>Koran</p> <p>Lernorte</p> <p>Kirche</p> <p>Moschee</p> <p>Synagoge</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Muslimische Gemeinde</p> <p>Jüdische Gemeinde</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Geschichte</p>	<p>Plakat/Collage zum Gottesbild erstellen</p>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 2, „Botschafter Gottes - Propheten“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Botschafter Gottes - Propheten	Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)	Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt Diakonie – Einsatz für die Würde d. Menschen	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). Aus Medien abstrakte Informationen u leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben u deren Wirkung erläutern (MK 5)	Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (IF 3), Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3).	Die Schülerinnen und Schüler können persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF3), gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3). zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und u zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3).	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<p>Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen d Situation und Aufgaben bibl. Propheten sowie Unterschiede zwisch. Wahrsager, Zukunftsforscher u Propheten.</p> <p>Aufnahme eines Interviews mit Amos</p>	<p>Lernmittel Schulbuch, Bibel Aufnahmegerät</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Zeitungsausschnitte bzgl. sozialer Ungerechtigkeit untersuchen und bewerten</p> <p>Erstellung eines Lebenslaufs (Amos)</p> <p>I.</p>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 3, „Jesus spricht vom Reich Gottes“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)	
Jesus spricht vom Reich Gottes	Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)	Botschaft Jesu vom Reich Gottes		
Kompetenzen				
Übergeordnet		Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK	
Die Schülerinnen und Schüler können biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5), einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (IF 2).	Die Schülerinnen und Schüler können die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF 2), sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2).		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung	
	Lernmittel	außerschulische Partner		

	Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen	
--	-----------------	--	--

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 4, „Martin Luther - Leben und Werk“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Martin Luther - Leben und Werk	Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)	Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)	Bedeutende Stationen im Leben Luthers Vom Gewittererlebnis zum Augsburger Bekenntnis Luthers Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche Die katholische Kirche und der Ablasshandel Luthers Erkenntnis (Rechtfertigungslehre) Werkgerechtigkeit contra Gottes Gnade Übersetzung der Bibel ins Deutsche Luthers Flucht und Zeit auf der Wartburg Luther und die Folgen Bauernaufstände <i>und Spaltung der Kirche</i>
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).	Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für	Die Schülerinnen und Schüler können Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4),	

<p>Religiös relevante Sachverhalte unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).</p>	<p>evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1).</p>	<p>verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4).</p>	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<p>Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die biographischen Schwerpunkte im Leben Luthers Auf einer Karte und mit Fotoaufnahmen heutiger Orte die Wege Luthers nachvollziehen Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Luther (fünf Themenbereiche, s.o.) Theaterszene zum Ablasshandel</p>	<p>Lernmittel Schulbuch/Bibel Landkarten historischer Atlas <i>Internetrecherche (Martin-Luther-Chat, www.martin-luther.de)</i> Spielfilm: Luther Dokumentarfilme</p> <p>Lernorte Klassenraum Kirchenbesichtigung Bibelmuseum Münster</p>	<p>außerschulische Partner ev. örtliche Kirche</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen Gesellschaftslehre: Renaissance, Humanismus und Reformation (IF 9)</p>	<p>Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Luther“ erstellen (mit Bewertungsraster) Präsentation der Gruppenarbeit zu den biographischen Schwerpunkten Bewertung der Theaterszene</p>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 5, „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens	Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF1)	Gottes- und Menschenbilder Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),	Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1).	Die Schülerinnen und Schüler können eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1).	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung

	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen	
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 1, „Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kur-siv: fakultativ</i>)
Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft	Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)	Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),	Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3),	Die Schülerinnen und Schüler können persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3),	Die Schülerinnen und Schüler können Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschen-

<p>biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3).</p>	<p>Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (IF 3), diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (IF 3), beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF1), erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3),</p>	<p>gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2).</p>	<p>würde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3), Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3), zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).</p>
<p>Methodische/ didaktische Zugänge</p>	<p>Lernmittel/Lernorte</p>	<p>Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner</p>	<p>Feedback/Leistungsbewertung</p>

	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen	
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 2, „Sehnsucht nach Religion“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Sehnsucht nach Religion	<p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)</p> <p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)</p> <p>Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)</p> <p>Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)</p> <p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)</p>	<p>Gottes- und Menschenbilder (IF1)</p> <p>Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)</p> <p>Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Eienen Welt (IF 3)</p> <p>Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5)</p> <p>Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)</p> <p>Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)</p>	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).</p> <p>• individuelle und kooperative Lern- und Arbeitsmethoden anwenden und Verantwortung für den eigenen Lernprozess und den anderer übernehmen - schülerzentrierte So-</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5),</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF 1),</p> <p>auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre ei-</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3),</p>

<p>zialformen (z. B.: PA, GA, kommunikative Unterrichtsmethoden wie Placemat, WELL) - Präsentationsformen (z. B. Plakate, Rollenspiele, PPT) - Dokumentationsformen (z. B. Portfolio, Film, Fotos) - Recherche (z. B. Internet, Bibliothek, Interview)(MKIV)</p> <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kritisch, produktiv und verantwortungsvoll mit Medien umgehen - kritische Bewertung von Filmen, Musik, Hörspielen - Arbeit mit dem PC und dem Internet (z. B. Recherche, Lernen an Stationen, Lernsoftware) - Präsentationen mit PC, OHP - Produktion eigener Filme, Clips, Hörspiele 	<p>Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6),</p> <p>Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6),</p> <p>Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (IF 6),</p> <p>die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6),</p> <p>die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6),</p> <p>Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (IF 6).</p>	<p>gene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1),</p> <p>die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2),</p> <p>die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4),</p> <p>die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5),</p> <p>aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5),</p> <p>Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und de-</p>	<p>ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (IF 6),</p> <p>die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6).</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (IF6).</p>
---	---	--	--

		<p>ren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6),</p> <p>ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6).</p> <p>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung des Themas „Sehnsucht Religion“ in den verschiedenen Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (IF6).</p>	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel Internet, Fotos, Film</p> <p>Lernorte Bibliothek, Informatikraum</p>	<p>außerschulische Partner Amnesty International, Pfarrer der Gemeinde...</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen Politik</p>	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 3, „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?	Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)	Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6).	Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (IF 6).	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung

	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen	
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 5, „Liebe, Freundschaft, Sexualität“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Liebe, Freundschaft, Sexualität	Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)	Gottes – und Menschenbilder (IF 1) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)	Freunde gewinnen und Freundschaft erhalten Erfahrungen und Merkmale von Freundschaft Liebe und Partnerschaft im Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler Umgang mit Liebe und Partnerschaft während der Pubertät bis ins junge Erwachsenenalter Lieben und geliebt werden Zum Begriff der „Liebe“ heute und in seinen biblischen Zusammenhängen „und sie werden ein Fleisch sein“ <i>Von der Anziehungskraft des anderen Geschlechts</i> Der Begriff der Nächstenliebe Das Doppelgebot der Liebe und die menschliche Partnerschaft
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1),	Die Schülerinnen und Schüler können eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1),	Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).

	<p>die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1),</p> <p>unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1).</p>	<p>zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3).</p>	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<p>Meinungsumfrage zum Thema „Liebe und Freundschaft“</p> <p>Pro- und Kontra-Diskussionen zu ausgewählten Aspekten</p> <p>Entscheidungsspiel zum Thema „Liebe und Partnerschaft“</p> <p>Bildbetrachtungen (S. Köder)</p> <p>Kreative Textarbeit (z.B. Texttheater, Perspektivwechsel, Verfremdung von Texten)</p>	<p>Lernmittel</p> <p>Schulbuch/Bibel</p> <p>Kommunikationsspiele</p> <p>Schreibgespräche</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Besuch einer Beratungsstelle für Ehe und Familie</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Naturwissenschaften: IF Sexualerziehung</p>	<p>Test zum Thema "Aspekte einer gelungenen Liebesbeziehung" (gesamte Lerngruppe)</p> <p>Brief an Freund/Freundin schreiben zum Thema: Mein Traumpartner</p>

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 1, „Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Reformation - Luther streitet für die Wahrheit	<p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)</p> <p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)</p> <p>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)</p>	<p>Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1)</p> <p>Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)</p> <p>Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF4)</p>	<p>Wiederholung und Vertiefung des Vorwissens (Jg. 8) zur Biografie Luthers Klosterzeit, Ausbildung, Universitätszeit...</p> <p>Luthers Ringen um die Gunst Gottes Anfechtung und Verzweiflung als Ausgangspunkt für die reformatorische Erkenntnis</p> <p>Der befreiende Charakter der Lutherischen Lehre Predigt und Bibelwort im Mittelpunkt, Gebet als unmittelbarer Weg zu Gott</p> <p>Luthers Bedeutung für Kirche, Politik und Kultur Konfessionalisierung, <i>Bildersturm und Bauernkriege, Gegenreformation</i></p>
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1),	Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für einen evangelischen evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1),	Die Schülerinnen und Schüler können Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4),	Die Schülerinnen und Schüler können Gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen anderer abgrenzen (HK 1).

<p>zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).</p>	<p>Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1), die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (IF 1), fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation). (IF 2), an Beispielen erklären, wie sich ein evangelisches Verständnis des Christentums aus der Reformation entwickelt, und es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung setzen (IF 2), prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4), an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (IF 4), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (IF 4), Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF4), ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen</p>	<p>verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4),</p>	<p>Als Voraussetzung für einen Dialog adressorientiert eigene differenzierte Standpunkte zu religiösen Fragen und Problemen formulieren (HK 2).</p>
--	--	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<p>Filmanalyse „Luther“ (Spielfilm mit J. Fiennes)</p> <p>Rollenspiel: Wir haben Angst</p> <p>Phantasiereise: Den Weg durch den Tunnel gehen</p> <p>Bildinterpretation: H. Bosch: Hölle</p> <p>Arbeiten mit den Symbolen Weg oder Licht</p> <p>Textarbeit mit Bildvergleich: Mittelalterliches Denken und Lebensgefühl</p> <p>Gerichtsverhandlung spielen: Angeklagt sind: Waldus, Wycliff und Hus</p> <p>Titelseite einer Tageszeitung zu den Vorreformatoren gestalten</p> <p>Streitgespräch über Luthers Entdeckung durchführen</p> <p>Schreibmeditation: Ich bin frei</p>	<p>Lernmittel</p> <p>Audiovisuelle Medien</p> <p>Lernorte</p> <p>Evangelische Kirchengemeinde</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Regionales Programm kino (Lutherfilm)</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Gesellschaftslehre</p> <p>Geschichte</p> <p>Kunst</p>	<p>Brief aus Luthers Sicht zur Lage der Kirche</p> <p>Fragen zum Film/Test</p>

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 2, „Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?	<p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)</p> <p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)</p> <p>Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)</p> <p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)</p>	<p>Gottes- und Menschenbilder (IF 1)</p> <p>Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)</p> <p>Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)</p> <p>Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)</p>	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3), biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2),</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und</p>

<p>a. Perspektivwechsel) (MK 4).</p>	<p>den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (IF 2), Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3),</p> <p>den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3).</p>	<p>Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6).</p>	<p>weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2), sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).</p>
--------------------------------------	--	---	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<p>A.R. Pencks Gemälde „Der Übergang“ Ein Gedicht zum Bild schreiben Bergpredigt verfilmen und Vergleich mit dem „Ersten Evangelium“ von Piere Paolo Pasolini Gruppenpuzzle Auslegungsversuche im Laufe der Kultur- und Kirchengeschichte Hot Seat: Bergpredigt Programm oder Utopie?</p>	<p>Lernmittel Gemälde, Film, Video, Foto.</p> <p>Lernorte Benachbarte Kirchengemeinde</p>	<p>außerschulische Partner Ev. Kirchengemeinde</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen Geschichte, Kunst,</p>	<p>Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle Bilder, Videos, Rollenspiele Wahrnehmungen der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeiten und projektorientiertem Handeln</p>

--	--	--	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 3, „Judentum - Wurzel des Christentums“, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Judentum - Wurzel des Christentums	<p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)</p> <p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)</p> <p>Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)</p> <p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)</p>	<p>Gottes- und Menschenbilder (IF 1)</p> <p>Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)</p> <p>Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)</p> <p>Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)</p>	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).	Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2),	Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2).	Die Schülerinnen und Schüler können in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (IF 2), die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und

	<p>Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 2).</p>		<p>die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6).</p>
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<p>Wochenarbeit Arbeit mit einem Lernzirkel Erstellen von Mindmaps Ausfüllen von Arbeitsblättern. Internetrecherche Rollenspiel</p>	<p>Lernmittel http://www.planet-wissen.de/wissen_interaktiv/zeitreise_judentum.jsp</p> <p>Lernorte Benachbarte Synagoge</p>	<p>außerschulische Partner Jüdisches Museum Frankfurt</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen Benachbarte Synagoge</p>	<p>Beiträge zum Unterrichtsgespräch Unterrichtsdokumentationen (z. B. Mappe) Szenische Darstellungen Präsentationen, auch unter Verwendung von Medien (z. B. Textvortrag, Kurzreferat, Lesung) Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten</p>

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 4, „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten	<p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)</p> <p>Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)</p> <p>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)</p> <p>Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)</p> <p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)</p>	<p>Gottes- und Menschenbilder (IF 1)</p> <p>Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1)</p> <p>Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)</p> <p>Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)</p> <p>Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)</p> <p>Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5)</p> <p>Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)</p> <p>Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)</p>	<p>Brainstorming zu Nationalsozialismus und DDR Das Vorwissen der Schüler sammeln, ordnen und Fragen entwickeln.</p> <p>Evangelische Kirche im Dritten Reich Mit Hilfe unterschiedlicher historischer Quellen das Vorgehen des nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und die Haltung der Evangelischen Kirche erklären.</p> <p>Formen von Widerstand Anhand von Beispielen (Schwerpunkt Bonhoeffer) verschiedene Formen von Widerstand darlegen.</p> <p>Umgang mit Schuld <i>Mit Hilfe des Stuttgarter Schuldbekennnisses den Umgang mit Schuld nachvollziehen.</i></p> <p>Evangelische Kirche in der DDR Die Haltung der Evangelischen Kirche vor allem in der Endphase der DDR darlegen.</p> <p>Zivilcourage <i>Anhand von Beispielen aus Medien und dem eigenen Erleben die Schwierigkeit couragierten Verhaltens nachvollziehen.</i></p>
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen entwickeln (MK 1),</p> <p>aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2),</p> <p>religiös relevante Sachverhalte im (schul-) öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachgerecht korrekt präsentieren (MK 8).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3),</p> <p>den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3),</p> <p>Kirchen und anderen religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4),</p> <p>an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte in der Gegenwart darlegen (IF 4),</p> <p>Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF 4),</p> <p>erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4),</p> <p>politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5),</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6),</p> <p>die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6),</p> <p>die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erläutern (IF 3),</p> <p>gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3),</p> <p>Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4),</p> <p>verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4),</p> <p>die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5),</p> <p>aus christlicher Perspektive zu politischen, ideologischen, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5),</p> <p>Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).</p>
--	---	---	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbeurteilung
<p>Lernplakate zum Vorgehen des Nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und zur Haltung der Evangelischen Kirche im Dritten Reich</p> <p>Beurteilung der Widerstandsleistung D. Bonhoeffers im Spielfilm „Die letzte Stufe“ unter Zuhilfenahme historischer Quellen Erstellung einer Präsentation zu „Kirche in der DDR“ mit Hilfe-audio-visuelle Medien</p> <p>Erprobung von Möglichkeiten des Eingreifens in Zivilcourage erfordernden Situationen in Rollenspielen</p> <p>Erkundung der Haltung der Evangelischen Kirche vor Ort</p>	<p>Lernmittel</p> <p>Schulbuch</p> <p>Die Evangelische Kirche im Dritten Reich. Aus der Reihe „in Religion“ 1/2006</p> <p><i>Darstellung der Kirchengeschichte der DDR von 1945-1990 in 4 Teilen: http://www.seggeluchbecken.de/kirche/ddr-kirche.htm</i></p> <p><i>Kinofilm Nikolaikirche: http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=260</i></p> <p><i>Bonhoeffer- die letzte Stufe. DVD Gütersloher Verlagshaus 2004; hierzu auch: www.rpi-loccum.de/pagbon</i></p> <p>Lernorte</p> <p>Klassenraum</p> <p>Informatikraum</p> <p>Museum des Kirchenkreises</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Museum des Kirchenkreises</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Gesellschaftslehre: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF 10)</p>	<p>Test zum Thema Bonhoeffer und der Evangelische Widerstand im Dritten Reich (alle Schülerinnen und Schüler)</p> <p>Präsentation zur Kirche in der DDR (einzelne Gruppen)</p> <p>Lernplakate zur Evangelischen Kirchengeschichte im Dritten Reich (einzelne Gruppen)</p>

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 5, „Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus	Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)	Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)	<i>Durch die Filmanalyse (Little Buddha) erarbeiten die Schülerinnen/Schüler selbstständig Grundlagen des Buddhismus, recherchieren und stellen Ergebnisse in Form einer Power-Point-Präsentation vor.</i>
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), religiös relevante Sachverhalte im (schul-) öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8)	Die Schülerinnen und Schüler können Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (IF 5) vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5) religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6)	Die Schülerinnen und Schüler können aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5) komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte mit Unterstützung von ausgewählten Medien bewerten (IF5)?	Die Schülerinnen und Schüler können anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5) die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6) selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen mit Hilfe von Medien planen, durchführen und reflektieren (IF5).

	Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 5)		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
Stationsarbeit Film Little Buddha: Filmanalyse, Recherche Mandalas Meditation Reli-Rallye durchs Internet	Lernmittel AB, PC, Film/DVD Informatikraum Lernorte Sri Kamadchi Ampal Tempel in Hamm	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen Kunst	Referate zu Themenbereichen Fragen zum Film Lerntagebuch Leistungsmessung Stationsarbeit Ergebnisse Internetrecherche

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 13 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 14 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Religionsunterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und berücksichtigt den jeweiligen religiösen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs im Sinne der „Religiösen Bildung“.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit und bietet Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
13. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
14. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
15. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

Fachliche Grundsätze

16. Fachmethoden und theologische Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
17. Der Unterricht fördert insbesondere vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
18. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die religiösen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
19. Der Religionsunterricht nimmt die Vielfalt religiöser und nicht religiöser Anschauungen und Standpunkte auf und stellt diesen die spezifischen Elemente evangelischen Glaubens an die Seite.

20. Der Religionsunterricht ist anschaulich sowie in besonderer Weise gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung

Das SchulG NRW regelt die Leistungsbewertung im § 48 i.V.m. der APO SI § 6 rechtlich verbindlich. Das Fach Religionslehre ist ein mündliches Fach; daher werden keine Klassenarbeiten zur Feststellung des Lernerfolgs geschrieben. „Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen (...).“ (vgl. APO SI §6 (2)) Was ist jedoch Leistung? Leistung ist, laut Klafki als „Ergebnis und Vollzug einer zielgerichteten Tätigkeit, die mit Anstrengung verbunden ist und für die Gütemaßstäbe anerkannt werden „, zu definieren. (Vgl. Klafki: Probleme der Leistung in ihrer Bedeutung in ihrer Reform der Grundschule. In: Die Grundschule 10 – 1975, S. 527-532) Aufgrund dessen darf eine Leistungsbewertung, die den Schülerinnen und Schülern und den modernen Ansprüchen der Gesellschaft entsprechen soll nicht nur auf die reine Wissensvermittlung, Fachkompetenz, ausgerichtet sein. Sie muss ferner die Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz im Blick haben. (Diese Kompetenzen sind im Lehrplan des Faches Religionslehre im Kapitel 2 ausführlich beschrieben.) Entscheidend ist, dass die Bewertungskriterien für die zu Beurteilenden transparent sind und dem Lernenden suggerieren, dass die Lehrkraft ein Lernangebot zur Verfügung stellt, das zum Lernen mit Einsatz motiviert. (Vgl. Meyer: Was ist guter Unterricht, Berlin 2007, S. 113ff) Lernen wird, im Hinblick auf §1 SchulG NRW, immer individualisierter. Hierzu ist es notwendig Mittel der Erarbeitung zu nutzen, die diesem Anspruch gerecht werden. Zu diesen Mitteln werden die Arbeitsmappe und das Portfolio gerechnet. Da das Lernen jedoch ein kumulativer und kontinuierlicher Vorgang ist (Paradies – Wester-Greving: Leistungsmessung – Bewertung, Berlin 2005, S. 10 f), ist darauf zu achten, dass die Aufgabenstellungen einerseits so ausgerichtet sind, dass die Kompetenzen wiederholend und in wechselnden Kontexten angewendet werden können und andererseits die Kompetenzerwartungen überprüfbar sind. Dazu ist jedoch eine Ausgewogenheit zwischen mündlichen, schriftlichen bzw. praktischen Aufgabenstellungen zu beachten. Die Leistungsbewertung ist zum einen Anlass für die Lehrkräfte die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu evaluieren und zu modifizieren. Zum anderen gibt sie den Lernern Rückmeldung über die erreichten Lernstände. Zudem dient sie zur individuellen Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler, um diese zum Weiterlernen zu motivieren.

Verbindliche Instrumente der Leistungsüberprüfung in schriftliche Form: - Arbeitsmappe - Schriftliche Überprüfung

Mündliche Form: - Referat

Übergeordnete Kriterien der Leistungsüberprüfung: Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. für ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge - Quantität der Beiträge - Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen: - sachliche Richtigkeit - Komplexität/ Grad der Abstraktion - Selbständigkeit im Arbeitsprozess - Orientiertheit - Differenziertheit der Reflexion - Bei Gruppenarbeiten: Selbständige Themenfindung, sich selbst in die Arbeit der Gruppe einbringen, sachgerechte Aufarbeitung und Kooperation mit dem Lehrer.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische und Katholische Religionslehre beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

1. In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe finden regelmäßige schriftliche und/oder mündliche Leistungsüberprüfungen statt.
2. Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird regelmäßig bewertet.
3. Schülerinnen und Schüler werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten, regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
4. Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
5. Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in ein bis zwei Jahrgängen die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen

- Mappe, Heft

Schriftliche Leistungen

- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung
- Hausaufgaben
- z.B. Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe

Mündliche Formen

- Referat, Kurzvortrag, Präsentation

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Religionslehre ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik (nur bei schriftlichen Beiträgen)
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden, Annahme von Beratung
 - Präsentationsform

Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen

- Mappe
 - Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit, Ordnung

- Rechtschreibung, Grammatik
- Vollständigkeit
- Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
- Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)
- Schriftliche Überprüfung
 - Durchmischung der Aufgabenarten
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen

- Referat
 - Interessanter Einstieg
 - Sprechweise
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Körperhaltung und Körpersprache
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
 - Handout
 - abgerundeter Schluss
 - Quellennachweis
 - Zeitrahmen berücksichtigt
 - Themenwahl begründet
 - Hintergrundinformationen
 - Sachlichkeit
 - Inhaltliche Richtigkeit
 - Fach- und Fremdwörter erläutert

Vortrag

Inhalt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Daneben finden zweimal im Jahr Elternsprechtage statt.

Konkretisierte Kriterien der Leistungsüberprüfung

Kriterien für die schriftliche Art der Leistungsüberprüfung bei Arbeitsmappen:

Fragestellungen zur Form: - umfassend bearbeitet? - eigenständig angefertigt? - übersichtlich aufbereitet? - Vollständigkeit? (Deckblatt passend zum Fach, Arbeitsblätter, Seitennummerierung, Sauberkeit, Ordnung, Schrift gut lesbar, Seitenrand beachtet, Überschriften hervor-gehoben, Datum, ordentliche Führung, Pünktlichkeit der Abgabe, Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet) Fragestellungen zu Inhalt und Sprache: - inhaltlich richtig? - sprachlich richtig? - angemessene Verwendung der Fachbegriffe?

Kriterien für die mündliche Art der Leistungsbewertung bei Referaten:

Fragestellungen zu Inhalt und Sprache: - begründete Themenwahl? - Hintergrundinformationen? - sachlich richtig? - Fach- und Fremdwörter erläutert?

Fragestellungen zum Vortrag: - Adressatenorientierung? - interessante Aufbereitung? - Sprechweise? - Vortragspausen? - Blickkontakt zum Zuhörer? - Körperhaltung, Körpersprache? - Medieneinsatz? - Abgerundeter Schluss? - Zeitrahmen berücksichtigt?

Fragestellungen zur Form: - Handout? - Quellennachweise? - Medieneinsatz?

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form z.B. am Ende einer schriftlichen Überprüfung, während des Elternsprechtages und durch individuelle Lern- und Förderempfehlungen.

Allein Qualität und Quantität zuverlässig beobachtbarer Schülerleistungen können und dürfen im Religionsunterricht benotet werden. Die Note enthält keine Aussagen über die kirchlich-religiöse Praxis bzw. die glaubensbezogene Einstellung des Schülers/ der Schülerin!

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher werden an die Schüler und Schülerinnen zu Beginn der Klasse 5, Klasse 7 und Klasse 9 für jeweils 2 Jahre ausgegeben. Die Bücher sind mit einem Schutzeinband zu versehen und sorgfältig zu behandeln. Nach Rückgabe wird ihr Zustand kontrolliert. Bei groben Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht ist eine Entschädigung zu zahlen.

Zusätzlich gibt es Bibeln als Klassensätze im Medienraum.

2.6 Nutzung außerschulischer Lernorte

In der Stadt Essen gibt es eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Religionslehreunterricht genutzt werden können. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu Lernorten, Themen und Ansprechpartner.

Lernort	Thema	Ansprechpartner
Schatzkammer St. Ludgerus	· Bilder von Gott (Jgst. 6, UV 4)	Brückstr. 54 45239 Essen Tel. 0201/491801 E-Mail: schatzkammer@st.ludgerus-werden.de
Synagoge Essen	· Judentum - Wurzel des Christentums (Jgst. 10, UV 3) · Bilder von Gott (Jgst. 6, UV 4) · Jahwe-Gott-Allah (Jgst. 8, UV 1)	Alte Synagoge - Haus jüdischer Kultur Telefon: 0201 88 45218 Telefax: 0201 88 45225 E-Mail: alte-synagoge@essen.de Internet: http://www.alte-synagoge.essen.de
Moschee Essen Kray	· Islam - eine Religion stellt sich vor (Jgst. 8, UV 3) · Bilder von Gott (Jgst. 6, UV 4) · Jahwe-Gott-Allah (Jgst.8, UV 1)	Yavuz Sultan Selim Camii Moschee Kray e.V. Heinrich-Sense-Weg 77 45307 Essen

Ev. Kirchengemeinde Essen-Überruhr	<ul style="list-style-type: none"> · Widerstand und Ergebung - Kirche in Unrechtsstaaten (Jgst. 10, UV 4) · Reformation – Luther streitet für die Wahrheit (Jgst. 10, UV 1) 	Langenberger Str. 434a, 45277 Essen Telefon: 0201.85 85 221 Fax: 0201.85 85 022 E-Mail: gemeindebuero(at)kirche.ruhr
Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel	<ul style="list-style-type: none"> · Begegnung mit den christlichen Konfessionen (Jgst. 5, UV 5) 	Klapperstraße 72 45277 Essen Telefon: 0201 48 04 27 Fax: 0201 45 04 85 40 E-Mail: info@st-josef-ruhrhalbinsel.de
Bibelmuseum Münster	<ul style="list-style-type: none"> · Paulus - Verkündiger des Evangeliums (Jgst. 8, UV 4) · Die Bibel – mehr als ein Buch? (Jgst. 6, UV2) · Martin Luther - Leben und Werk (Jgst. 7, UV 2) 	Pferdegasse 1 48356 Münster
Beratungsstelle für Ehe und Familie Sexualkunde	<ul style="list-style-type: none"> · Liebe, Freundschaft, Sexualität (Jgst. 9, UV 6) 	impulse e.V. - Integrierte Paar-, Lebens- und Erziehungsberatung Henriettenstr. 6 45127 Essen Tel. 0201 228307 Fax. 0201 85606-17 Homepage: www.impulse-essen.de Frau Dr. Schoonbrood-